

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Vertreter der Presse,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

unser Kämmerer Marco Schwunk legt im Anschluss an meine einführende Rede den Haushaltsplanentwurf der Gemeinde Neunkirchen für das Jahr 2019 (einschließlich der Fortschreibung der Finanzplanung bis zum Jahr 2022) vor. Wie in den Jahren zuvor wird er detaillierter auf das Zahlenwerk eingehen und ich gebe den allgemeinen und politischen Überblick.

Bislang habe ich meinen Dank an ihn immer erst zum Ende meiner Ansprache ausgedrückt. Heute danke ich Herrn Schwunk und dem Team der Kämmerei schon zu Beginn für die hervorragende Arbeit. Es ist definitiv keine Kleinigkeit einen Haushaltsplan zu erstellen.

Eine Haushaltsrede hat, wie Sie wissen, im Grunde ja einen eher spröden Charme. Um die Zahlen und Fakten ein wenig anschaulicher zu präsentieren, habe ich auch in diesem Jahr ein Parallelthema gewählt, mithilfe dessen ich mir Ihre Aufmerksamkeit bis zum Ende meiner Rede zu sichern hoffe: Vor gut sechs Wochen trafen sich in den Kölner Messhallen 370.000 Besucher zur Gamescom. Das ist eine Messe, auf der die aktuellsten Video- und Computerspiele und die neuesten technischen Innovationen präsentiert werden. In den letzten Jahrzehnten, während derer Computer und Mobiltelefone zu Medien für alle geworden sind, hat sich der Spiele-Sektor enorm weiterentwickelt.

Auch wenn Computerspiele nie zu meiner Freizeitbeschäftigung gehörten und ich auch meine Kinder versuche davon fernzuhalten, so hoffe ich, dass ich durch die ein oder andere „spielerische Parallele“ auch jüngere Menschen zum Lesen meiner Haushaltsrede anregen kann.

"Computer- und Videospiele sind mediales Abbild des digitalen Zeitalters, Kulturgut, Bildungswerkzeug und Innovationstreiber gleichermaßen", hat jüngst die FDP-Generalsekretärin Nicole Beer erklärt. Und da auch uns Themen wie Digitalisierung,

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2019

Innovation und Bildung in Zukunft immer stärker beschäftigt werden, erlauben Sie mir in meiner Rede einige Anleihen aus der Welt von Super Mario und Lara Croft.

Ein Zitat von Marie Curie möchte ich den Haushaltszahlen noch voranstellen: „Man merkt nie, was schon getan wurde, man sieht immer nur, was noch zu tun bleibt.“ Um etwas zu bewirken, braucht es Engagement. Geht es um die Weiterentwicklung einer Kommune, braucht es aber vor allem Geld. Wie sich die Zahlen für das Jahr 2019 darstellen, darüber möchte ich Ihnen einen ersten Überblick geben:

Kernpunkte des Haushaltes

- Defizitäres Jahresergebnis i.H.v. ca. 2,82 Mio. €
- Zu erwartende Gewerbesteuereinnahmen i.H.v. 14,5 Mio. €
- Kreisumlage: 15,73 Mio. Euro
- Investiver Bereich: 3,8 Mio. Euro

Kreisumlage

Vor rund zwei Wochen haben die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Kreises bereits in den Medien ihren Standpunkt zum Thema Kreisumlage vertreten. Nach einer Steigerung von 6,6 Mio. Euro im Jahr 2018 müssen die kreiseigenen Kommunen für das kommende Jahr noch einmal 6,2 Mio. Euro mehr aufbringen. Auch wenn es einem Kampf gegen Windmühlen gleicht, werde ich nicht müde auch in diesem Jahr unserer mit Abstand größten Aufwandsposition einen angemessenen Platz in meiner Haushaltsrede einzuräumen. Und ich werde nicht müde zu hoffen, dass auch die Mehrheit der Bürger den Zusammenhang zwischen unserer finanziellen Situation und der Kreisumlage versteht.

Wie in jedem Jahr wird die Steigerung der Kreisumlage mit dem geplanten Defizit des Kreishaushalts begründet.

Paradoxerweise weisen die vom Kreistag aufgestellten Jahresabschlüsse in jedem Jahr ein besseres Ergebnis auf als ursprünglich geplant.

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2019

Um einen besseren Überblick zu ermöglichen, stelle ich in der nachfolgenden Übersicht die jeweiligen Plandaten und tatsächlichen Abschlussergebnisse des Kreishaushaltes seit 2009 gegenüber:

Jahr	Plan-Defizit in T€		tatsächliches Ergebnis in T€	Differenz in T€
2009	0		-1.457	-1.457
2010	-7.200		-4.207	2.993
2011	-8.237		-1.670	6.567
2012	-6.714		0	6.714
2013	-10.739		-7.977	2.762
2014	-12.314		-7.178	5.136
2015	-8.982		-8.312	670
2016	-6.564		1.576	8.140
2017	-10.047		-2.693	7.354
2018	-6.917	Prognose Eckwerte	-3.700	3.217
Summe	-77.714		-35.618	42.096

Aus dieser Tabelle wird ersichtlich, dass seit 2009 über 42 Mio. Euro den kreisangehörigen Kommunen zusätzlich entzogen worden sind, weil der Landrat zu auskömmlich seinen Kreishaushalt kalkuliert hat.

Diese Entwicklung hat die Gemeindeprüfungsanstalt Herne in ihrem aktuellen Bericht zur überörtlichen Prüfung des Kreises Siegen-Wittgensteins auch zu der Empfehlung veranlasst, der Kreis solle eine genauere Defizitplanung an den Tag legen und damit einen Beitrag zur notwendigen finanziellen Entlastung der kreisangehörigen Kommunen leisten.

Ergänzen möchte ich diese Aussage mit der Aussage der Bezirksregierung Arnsberg, die in ihrer Genehmigung des Kreishaushaltes verfügt hat, dass auf Kreisebene *„ein fortlaufender Prozess einer ständigen Aufgabenkritik zu verfolgen ist, der es dem Kreis ermöglicht, mit geeigneten Maßnahmen, auch ohne Ausbau des vorhandenen Personalbestandes, neuen Herausforderungen durch Aufgabenzuwachs im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen gerecht zu werden“*.

Wie sieht die Realität aus?

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2019

Im Jahr 2019 sollen wir 6,2 Mio. Euro mehr bezahlen als im Jahr 2018. Und 10,6 Mio. Euro mehr als im Jahr 2017.

Es sind im Haushalt 2019 des Kreises 11,5 zusätzliche Stellen vorgesehen, nachdem im Jahr 2018 schon 11,5 neue Stellen geschaffen wurden.

Besonders brisant und keinesfalls spielerisch schön ist es, wenn beim Kreis neben Sachkosten Personal geschaffen wird um bspw. eine kreiseigene Großtagespflege aufrecht zu erhalten, in der derzeit sage und schreibe nun im dritten Jahr endlich vier Kinder betreut werden. In den ersten zwei Jahren gab es keine Anmeldung. Dafür wurden aber zwei Stellen geschaffen.

Während wir vor Ort mit eigenen Finanzen Kindergartenplätze schaffen (bspw. in der ehemaligen Grundschule Altenseelbach), für die eigentlich der Kreis zuständig ist, werden dort die Finanzen nicht mit dem Gebot der Wirtschaftlichkeit eingesetzt.

Vielleicht haben Sie in den Medien lesen können, dass sich die Tierrechtsorganisation PETA eingeschaltet hat aufgrund eines Computer-Spiels, bei dem Kühe gemolken werden.

Peta kritisierte den Spielekonzern Nintendo vor gut einem Jahr, weil das Melken in ihren Augen als zu harmlos dargestellt wurde. Welche Organisation schützt uns vor dem ständigen Melken? Mir kommt angesichts der Kreisumlage das Spiel „Pacman“ in den Sinn: Ein nimmersattes Wesen, das sich durch die Kommunen bewegt und alles mitnimmt, was es kriegen kann.

Auch wenn die Höhe der Kreisumlage 2019, die uns betrifft, zugegebener Maßen in unserem sehr guten Jahresergebnis 2017 begründet ist, können wir in diesem Jahr nicht anders als mit einem Defizit abschließen. Wie soll man 15,73 Mio. Euro Kreisumlage bei erwarteten 14,5 Mio. Euro Gewerbesteuer zahlen?

Demzufolge können wir in finanzieller Hinsicht keine großen Sprünge vollziehen. Dennoch gilt es für uns, vor Ort Dinge voranzutreiben, die Weichen für die Zukunft zu stellen! Ein Gemeindehaushalt ist wegweisend, er beschäftigt sich mit der Zukunft der Kommune. Zweifellos kann man ihn als Investition in die Zukunft verstehen. Und diese Investition verstehe ich nicht nur als monetäre Investition. Es geht auch darum nachhaltige Strukturen zu schaffen und zukunftsfähig zu bleiben.

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2019

Und Beweise dafür, dass uns das auch ohne große finanzielle Spielräume immer wieder gelingt, gibt es einige.

In der Vergangenheit war dies beispielsweise der Bau des Arztzentrums. Mit diesem ist es uns gelungen ist, die Ärzteversorgung vor Ort langfristig sicherzustellen und Kaufkraft nach Neunkirchen zu lenken.

Mit der Etablierung der Gemeinschaftlichen Sekundarschule ist es uns gelungen, allen Kindern im Gemeindegebiet einen wohnortnahen Schulabschluss im weiterführenden Schulbereich zu ermöglichen.

Oder auch der Bau des Quartier N, der mit seinen Geschäften zur Attraktivität des Einzelhandels beiträgt.

Auch unsere berufliche Qualifizierungsmaßnahme von Flüchtlingen hat Vorzeigecharakter.

Das sind nur einige wenige Beispiele.

Was erwartet uns aber im Jahr 2019?

Schulentwicklung

Das Thema Schule bleibt aktuell. Sicherlich wird die Diskussion um die Grundschulentwicklung noch einmal Fahrt aufnehmen, wenn es um die Festlegung des zweiten Schulstandorts geht. Wie alle anderen Entscheidungen, soll auch diese nicht leichtfertig getroffen werden. Es geht hier schließlich um das Wichtigste, was wir haben: um unsere Kinder. Gute Rahmenbedingungen für ihre schulische Ausbildung schaffen, sollte für uns alle Priorität haben. Bildung ist die wichtigste Investition in die Zukunft.

Zwei Standorte (mit zwei Schulsystemen), wobei das Gebäude der Kopernikusschule am Rassberg verbindlich vorgesehen ist, erlaubt uns, flexibel auf die demografischen Veränderungen zu reagieren. Ob letztendlich Salchendorf oder Neunkirchen als zweiter Standort den Vorzug bekommt, wird unter Zuhilfenahme der ortsteilbezogenen Geburtenraten und des daraus zu vermutenden Anmeldeverhaltes

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2019

sowie durch Untersuchung des notwendigen Investitionsbedarfs entschieden werden.

Dass die Bedeutung des Standortfaktors Schule nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, spiegelt auch der Haushalt wider. An Aufwendungen und Investitionen im Bereich der Schulen sieht der Haushaltsentwurf 2019 weit über eine Mio. Euro vor.

Stadtentwicklung und Infrastruktur

Natürlich spielen auch städtebauliche Aspekte eine Rolle. Teilweise ist das ähnlich wie das Geschicklichkeitsspiel Tetris, bei dem verschiedene Bausteine optimal zusammengepuzzelt werden müssen

Auch in punkto Stadtentwicklung sollte darauf geachtet werden, dass alles richtig ineinandergreift. Hierzu fällt mir das Computerspiel Sim City ein. Inhalt des Spiels ist die Simulation einer Stadt und deren Entwicklung unter Einbeziehung verschiedener Faktoren wie Umwelt, Verkehrsfluss und Bildung. Wie in Sim City gibt es auch in Neunkirchen Parameter, die sich auf die Attraktivität der Gemeinde und des Ortskerns auswirken. Ein Leerstand einer Grundschule bedeutet eine Herausforderung bei der Stadtentwicklung. Für Neunkirchen hätte ein Leerstand der Grundschule somit auch Einfluss auf die Planungen in der Ortsmitte. Dieses Beispiel macht deutlich, wie wichtig es ist, Vorhaben nicht über dem Knie zu zerbrechen, sondern alle wichtigen Faktoren mit einzubeziehen. Auch ein Leerstand in Salchendorf oder Struthütten ist eine Herausforderung aus städtebaulicher Sicht.

Das heißt natürlich nicht, dass es nicht bereits recht konkrete Vorstellungen für die Ortsmitte gäbe. Eine wichtige Voraussetzung, um ein attraktives Ortszentrum zu gestalten, ist zweifellos die Entfernung des baulichen Riegels, in dem sich der ehemalige Antalya-Grill sowie die jetzige Fahrradwerkstatt befinden. Für jeden Passanten ist ersichtlich, dass es sich hier in doppelter Hinsicht um ein Hindernis handelt: Optisch, wie verkehrstechnisch. Selbst im Bebauungsplan ist dieser Gebäuderiegel nicht als überbaubare Fläche ausgewiesen. Mit einem Abriss des Gebäudekomplexes würde somit quasi ein Zustand bereinigt, der bauplanungsrechtlich gar nicht existiert. Ich bin zuversichtlich, dass in der nächsten Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (BPA) diesbezüglich eine Entscheidung fallen wird.

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2019

Eine in meinen Augen zweite wichtige Voraussetzung um eine attraktive und belebende Lösung für das Zentrum zu schaffen, wäre ein Zugang zur Ortsmitte aus dem Bereich der Bahnhofstraße, also für alle aus Zeppenfeld, Wiederstein und Burbach kommenden Bürgerinnen und Bürger. Wenn das alte Bahnhofsgebäude neben dem Rathaus weichen würde und das komplette Areal als Parkfläche genutzt werden könnte, wäre es möglich, die Verkehrsströme entsprechend zu lenken. Dies könnte zu einer kleinen Entlastung des „verkehrstechnischen Flaschenhalses“ Kölner Straße führen.

Im nächsten BPA werden wir uns auch wieder mit dem Bahnübergang und dem Bahnhofs-Areal beschäftigen.

Ich bin optimistisch, dass die Politik die Verwaltungssichtweise teilt und wir bei den beiden Maßnahmen (Bahnhof und Gebäuderiegel in der Ortsmitte) im Jahr 2019 Fakten schaffen können.

Zunehmend stellen wir fest, dass Neunkirchen als Lebens- und Wohnort immer stärker nachgefragt wird. Das spiegeln auch die Zuzugsraten wieder, die sich (wie auch die Geburtenraten) kontinuierlich verbessern. Im Jahr 2018 haben wir erstmal mehr Zuzüge als Wegzüge.

Auch aus diesem Grund wurde politisch entschieden, nun das Umlegungsverfahren im Bebauungsgebiet „Neuer Friedhof“ in Struthütten einzuleiten, so dass hier mittelfristig 35 bis 40 neue Bauplätze entstehen können.

Mit dem Thema Verkehr und dessen Lenkung und Optimierung beschäftigen wir uns schon seit einigen Jahren. Insbesondere für die Kölner Straße gilt es, eine Lösung zu finden, mit deren Hilfe wir Einfluss auf den Verkehr und das Parkverhalten nehmen können. Ergänzend zu den angedachten Parkflächen im Bahnhofsbereich denken wir in diesem Zusammenhang an digitale Parkleit-Techniken. Da es sich bei der Kölner Straße jedoch um eine Landesstraße handelt, für die der Landesbetrieb Straßen.NRW zuständig ist und wir nicht Eigentümer der dann einzubeziehenden Parkflächen sind, können wir nicht autark entscheiden.

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2019

Ebenso werden wir die Rahmenbedingungen für den Radverkehr insofern verbessern, dass es für die Bürgerinnen und Bürger angenehmer wird für Kurzstrecken vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen.

Ein Thema, das mir schon seit einiger Zeit unter den Nägeln brennt, ist der Verkehrskreisel in Salchendorf. Um dort die Ortseinfahrt aus Richtung Wilden kommend, einladender zu gestalten, um den Verkehr durch die Einfahrt in den Kreisel zu beruhigen und eine funktionale Zufahrt zum Familienbad und zum Betriebsgelände der Firma SSI Schäfer zu schaffen, ist der Kreisel meines Erachtens unabdingbar. Doch auch hier handelt es sich um eine Landesstraße. Und demzufolge gibt es Einflussgrößen, die wir nur schwer steuern können.

Alle Bürgerinnen und Bürger können jedoch die Gestaltung des Quartierstreffpunkts Rassberg steuern. Gestern Abend hat im Foyer des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums eine Bürgerversammlung zu diesem Thema stattgefunden. Die Diskussion mit ca. 50 Teilnehmern verlief sehr lebhaft und kreativ. Im nächsten BPA soll das Projekt, das wir gern über LEADER mit 65 % fördern lassen würden, noch einmal in Detail vorgestellt werden. Sollte die Politik ihr Einverständnis geben, würde der Quartierstreffpunkt, der einen weiteren wichtigen Baustein im Rahmen der Stadtentwicklung darstellt, im kommenden Jahr realisiert.

Seit meinem Amtsantritt bitte ich die Kreissiedlungsgesellschaft (KSG) in Neunkirchen in deren Gebäude zu investieren. Bezahlbarer Wohnraum wird immer wichtiger. Darum bin ich froh, dass die KSG ihre Gebäude in der Arbachstraße in Salchendorf sukzessive modernisiert. Noch erfreuter bin ich darüber, dass die KSG für den Zeitraum 2020/2021 plant, ihre Wohngebäude im Gebiet Pfarrau neu zu sortieren. Die Gebäude sollen zum Teil komplett modernisiert, zum Teil abgerissen und teilweise neu gebaut werden. Für März nächsten Jahres ist ein so genanntes Preisrichter-Gespräch vorgesehen, bei dem man die Architektenentwürfe begutachten und sich dann entscheiden wird. Geplant ist, dass in der nächsten Sitzung des BPAs die KSG ausführlicher die Neunkirchener Politik darüber informieren wird.

Sich zukunftsorientiert aufstellen, flexibel sein, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können, wird in den kommenden Jahren immer wichtiger.

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2019

Als Gemeinde müssen wir auch auf die Klimaextreme reagieren. Langen Trockenperioden wie in diesem Jahr folgen Starkregenereignisse, die überflutete Keller und unterspülte Straßen nach sich ziehen können. Auch in dieser Hinsicht sind Maßnahmen geplant, um auf derlei Herausforderungen reagieren zu können. Alleine für Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich Rothenbach haben wir 500.000,-- Euro im Haushalt 2019 und 2020 vorgesehen.

Steuereinnahmen/Gewerbsteuer

Die Gewerbesteuereinnahmen werden für das Jahr 2019 mit 14,5 Mio. Euro angesetzt. Wir alle wissen, dass dies eine schwer zu kalkulierende Größe ist. Alleine in den letzten Jahren schwankte die Gewerbsteuer zwischen 4,8 Mio. € und 18,4 Mio. €. Auch wenn die letzten Jahre sehr positiv waren und die Gewerbsteuer höher ausfiel als geplant, warne ich aufgrund der starken Schwankungen vor zu großem Optimismus.

Dennoch ist die Gewerbsteuer unsere wichtigste kommunale Einnahme. Ich möchte daher auch in diesem Jahr die Möglichkeit nicht ungenutzt lassen, den ortsansässigen Unternehmen für ihre Standorttreue danken. Sie investieren in den Standort Neunkirchen. Damit investieren sie nicht nur in ihre eigene Zukunft, sondern auch in die Arbeitsplatzsituation und Kaufkraft vor Ort. Und dies wirkt sich schließlich positiv auf die Zukunft Neunkirchens aus.

In dieser Abhängigkeit ist auch begründet, dass wir dringend planerische Gewerbeflächen vor Ort benötigen, da die letzten eigenen Flächen im Gewerbegebiet Daadenbach immer weniger werden (derzeit unter 4 ha).

Wir hoffen sehr auf die Neuauflage des Regionalplans, der es uns ermöglichen könnte, endlich weitere Gewerbeflächen auszuweisen.

Was die Steuern für die Einwohner Neunkirchens angeht, wird sich im Vergleich zum laufenden Jahr nichts ändern: Sowohl Gewerbsteuer, Grundsteuer A und B als auch die Vergnügungssteuer bleiben unangetastet.

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2019

Ehrenamt

Die Haushaltsrede ist für mich immer ein willkommener Anlass, um mich bei all jenen zu bedanken, die sich ehrenamtlich einsetzen. Die Möglichkeiten dazu sind vielfältig. Und ganz gleich, ob jemand Feuerwehr oder Kleiderkammer, CVJM, DRK oder MSC, Heimatverein, alte oder junge Menschen, die Natur oder die Kultur unterstützt: Jedem einzelnen von ihnen gilt mein Dank! Wir alle wissen, dass das gesellschaftliche Leben um so vieles ärmer wäre ohne das Ehrenamt, dass viele eingespielte Strukturen ohne Ehrenamt gar nicht weiter aufrecht zu erhalten wären!

Zusammenhalt, sich gegenseitig zu helfen, sich zu unterstützen – all das funktioniert doch. Und wir werden alles daran setzen, dass dies auch in den kommenden Jahren so bleibt. Während von den Medien die Individualisierung beschrien wird, zeigt sich hier ein größtenteils anderes Bild.

Feuerwehr

Einen wichtigen Teilbereich des Ehrenamts bildet die Feuerwehr. Ich freue mich, dass wir vor wenigen Wochen Neunkirchens erste Kinderfeuerwehr an den Start bringen konnten. Auch hier muss man vorausschauend denken, um zukunftsfähig zu bleiben. Nach dem neuen Drehleiterfahrzeug in diesem Jahr, stehen für 2019 Investitionen von insgesamt 71.000 Euro auf dem Plan. Sie wissen, dass es mir eine Herzensangelegenheit ist, die Löschzüge gut aufgestellt zu wissen. Das gibt viel Sicherheit, schließlich geht es im möglichen Ernstfall um Menschenleben.

Der Austausch zwischen Rathaus und Feuerwehr gestaltet sich reibungslos. Ich denke, dass der Leiter der Feuerwehr Christian Weth und auch sein Stellvertreter Lars Jung bestätigen werden, wenn ich sage, dass wir als Politik, Verwaltung und Feuerwehr sehr gut miteinander kooperieren. Neben Christian Weth und Lars Jung möchte ich natürlich dem ganzen Team vor Ort, den Feuerwehrkameradinnen und –kameraden sowie der Jugend- und Kinderfeuerwehr für ihre Zeit und ihre Einsatzbereitschaft danken.

Rathaus

Veränderungen gibt es auch im Rathaus. Deshalb war das Jahr 2018, und das trifft auch auf das Jahr 2019 zu, ein Jahr des Wandels. Nachdem wir ja schon in den

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2019

letzten Jahren Herrn Schwunk und Herrn Schneider als neue Kollegen auf Fachbereichsleiter-Ebene begrüßen konnten, haben wir nun auch mit Martin Reinschmidt den neuen Leiter des Fachbereichs Bauen. Er hat sich, wie ich denke, sehr gut im Rathaus eingelebt. Vom kommenden Juli an, wird er das Bauamt im Rat dann alleine vertreten: Mit Ablauf des Junis und unserer 50-Jahr-Feier scheidet Arno Krämer aus dem Bauamt aus und tritt in den wohlverdienten Ruhestand ein.

Seit Anfang September ist Claas van der Zwaag im Fachbereich Bauen bei uns tätig. Er ist zwar nicht mit Hacke und Schaufel wie bei dem Computerspiel „Minecraft“ unterwegs, bei dem Gebäude abgebaut und neue Gebäude errichtet werden, aber er ist unser Stadtplaner und damit betraut unsere Gemeinde auch bautechnisch zu entwickeln und zu gestalten. Claas van der Zwaag hat Marion Sanders Aufgabengebiet übernommen. Sie ist seit Beginn des Monats eine Kollegin von mir und als Bürgermeisterin für die Geschicke der hessischen Gemeinde Greifenstein zuständig.

Nach fast 26 Jahren in Neunkirchen verlässt unser Baudezernent und allgemeiner Vertreter Wolfgang Weber im kommenden April das Rathaus. Mit ihm verlieren wir nicht nur einen im Rathaus sehr geschätzten Kollegen. Sondern auch einen, der insbesondere die städtebaulichen Entwicklungen sowie die Entwicklung der Wirtschaft vor Ort maßgeblich begleitet hat.

Bedingt durch seinen Weggang muss sich auch die Verwaltungsspitze neu formieren. Mit seiner Nachfolge werden wir uns in der nächsten Ratssitzung beschäftigen und meinen Wunschkandidaten kennen Sie bereits.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch die nächsten Jahre werden für den Rat und die Verwaltung der Gemeinde Neunkirchen von der Haushaltskonsolidierung geprägt sein bei der gleichzeitigen Herausforderung, die kommunale Infrastruktur zu optimieren und den Leistungskatalog für unsere Bürger auszubauen. Dies kann nur gelingen, wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen - und zwar in dieselbe Richtung.

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2019

Liebe Ratsmitglieder,

es ist nun an Ihnen, das über 300 Seiten starke Werk in Augenschein zu nehmen, die verschiedenen Punkte im Hinblick auf die nächsten Jahre und Jahrzehnte abzuwägen und zukunftsfähige Strukturen zu schaffen.

In diesem Sinne hoffe ich auf Ratsmitglieder an unserer Seite sowie angeregte und zugleich sachliche Haushaltsplanberatungen. Nutzen wir die Chance, Neunkirchen als einen lebenswerten Ort zu erhalten! Ich wünsche mir verantwortungsvolle Beratungen und einen guten politischen Diskurs im Jahr 2019!

Lassen Sie uns die Zukunft fest im Blick behalten!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

-Es gilt das gesprochene Wort-